

Der polare Tanz

Und wie wir Schritt halten.....

Das Dilemma zwischen den Ich-Erhaltungskräften

und den Kollektiv-Erhaltungskräften

Na klar, ein Newsletter über Attentäter und Geflohene? Nein, nicht wirklich!

Das, was gerade nicht nur im europäischen Raum geschieht, ist aus meiner Sicht der erste Einbruch, den wir als Gesellschaft im Hinblick auf die Kollektiventwicklung brauchen. Für die Zeit ab 2016 wurden und werden aus verschiedenen Richtungen seit längerer Zeit Prophezeiungen laut, die den Bruch des Finanzsystems, die Neuordnung der Politik aus dem Volk, der Energieversorgung und die Notwendigkeit einer Kollektivausrichtung voraussagen.

Und da kommen uns das Flüchtlingsdrama und die Gewalt als harter Prüfstein ins Leben. Reduzieren der Angst, Übernahme der Eigenverantwortung und der Umgang mit dem Umstand eine Rasse Menschheit auf einem Heimatplaneten mit gemeinsamen Ressourcen zu sein.

Es geht hier um etwas ganz Grundsätzliches. Etwas, das bei der eigenen Nabelschau beginnt und mit der Entwicklung unserer höheren Chakren zu tun hat..

Nicht nur in meiner Praxisarbeit habe ich erfahren, dass die meisten Menschen schon recht spirituell denken und viele sowohl die Verantwortung für ihr Leben auch wirklich übernehmen wollen, als auch über den eigenen Tellerrand hinaus denken. Natürlich ist eine Aussage über „die Menschen“ von einem Therapeuten oder Erwachsenenbildner nicht repräsentativ. Kommen doch vor allem jene zu mir oder überhaupt in mein Leben, die die ausgetretenen Pfade verlassen wollen. Menschen, die genau das wünschen, Selbst-Entwicklung und gleichzeitig eine Entwicklung zur achtsamen Gemeinsamkeit.

Doch sehe ich auch, dass eigentlich wirklich die meisten Menschen die höheren Chakren über das 10. Chakra hinaus zumindest aktiviert haben. Und das bedeutet, die eigenen Emotionen und Glaubenssätze zu hinterfragen, Angst, Wut und Trauer zu erlösen, die Dinge von höherer Warte aus zu betrachten, im Jetzt zu leben und ein kollektiv ausgerichteter Mensch zu werden.

Der Umgang jedoch mit den damit verbundenen Aufgaben ist indes die zentrale Frage.

Betrachten wir ganz allgemein die wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen, so erscheint es uns oft so, dass der alternative Zeitgeist dazu benutzt wird, um letztendlich doch wieder in den alten Schuhen des Materialismus, der Angst, der Abgrenzung und der Rache zu gehen.

Trotzdem schaffen öffentliche Debatten, die vielleicht auch nur ein scheinbares Umdenken ankündigen, ein Verständnis in der Bevölkerung für ein erweitertes und kollektives Bewusstsein und die Möglichkeit, die eigene Position zu erkennen.eigenen unerlösten Bedürfnisse bedient werden. Das Ziel ist, Vertrauen zu entwickeln und darüber hinaus

kollektiv verantwortungsbewusst zu werden, ohne zuerst darauf zu blicken, was ANDERE zu erlösen hätten.

Im Umgang mit den Asylanwärtern ist sehr deutlich zu unterscheiden, wer die Ärmel hochkrempelt und wer aus der maximalen Distanz heraus hetzt und die eigenen Pfründe sichern will. Nach dem Attentat in Paris konnte man gut sehen, wie unterschiedlich Menschen darauf reagierten und wie viele vor allem junge Leute dazu aufriefen, sich nicht in die Knie zwingen zu lassen, ohne Angst das Leben weiter fortzusetzen im Vertrauen darauf, dass es weitergeht, während selbstverständlich viele andere besonders ihre Ängste bezüglich einer „feindlichen Übernahme“ bekundeten.

Gerade diese Diskrepanz, Angst, Abgrenzung und Wut einerseits, dass aber nicht nur einheitlich nach Rache oder geschlossenen Grenzen gerufen wurde und viele gelungene Hilfsaktionen durchgeführt werden, sind ein Anzeichen für einen Bewusstseinswandel in der Gesellschaft.

Wir stehen mehr denn je im Zentrum der polaren Wirkkräfte und sehnen uns kollektiv immer mehr nach Erlösung. Wobei diese im Moment noch für jeden anders aussehen mag und daher nicht immer friedlich wirkt oder ist.

Auf einer oft noch unbewussten Ebene, die noch in alten Lösungsmustern verhaftet ist, wird dennoch die bewusste Sehnsucht nach einem Kollektiv sichtbar, in dem sich aber auch jeder selbst individualisieren kann. Die eigenen inneren Prozesse sind jedoch bei den meisten Menschen nicht auf die bedingungslosen Konsequenzen, die dies einfordert, vorbereitet.

Es geht wieder einmal um das Thema „Polarität“. Unter dem besonderen Aspekt der täglichen Entscheidungsfindung zwischen den beiden Wirkkräften der Ich-Erhaltung und der Wir-Kreation.

Und das geschieht unter anderem, indem wir die unteren personalen Chakren, also unsere Ich-Erhaltung, mit den oberen transpersonalen Chakren, den Kollektivkräften, harmonisieren.

Dieser Prozess ist der eigentliche Zeitgeist und vollzieht sich schon und noch lange in jedem Menschen, in jedem Tier und in jeder physischen Kreation. Wir erweitern unser Bewusstsein vom Ich-Menschen zum Gruppenwesen.

Obwohl es im eigentlichen Sinn keine Linearität in und um uns gibt, hilft es dem Verstand, ein Bild von einer linearen spirituellen Entwicklung aufzuzeigen.

Wer sind wir überhaupt? Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin?

Wir können uns als polare Wesen in einem polaren Universum bezeichnen.

Polarität betrachten wir zunächst einmal als die Existenz von zwei entgegengesetzt wirkenden kosmischen Bewegungen, die aber nur MITEINANDER eine Ganzheit bilden können.

Es ist das Prinzip der Bewegung von sich weg und der Anziehung zu sich hin.

„Plus und Minus“ ist der einfachste Ausdruck für dieses Phänomen. Alle physische Kreation ist abhängig von diesen beiden Wirkkräften und von einem neutralen dritten Aspekt, zum Beispiel dem Neutron.

Für uns im Alltag spiegelt sich diese Prinzip wieder im Sinne der rechts- und linkswirkenden Seelenstärken - die rechte Seite der Handlungsorientierung und Kontrolle und die linke Seite der Hingabe und Annahme.

In unserem Körper fließen diese beiden Seiten vom Gehirn aus über Kreuz durch die Schilddrüse in unseren Körper, so dass die rechte Gehirnhälfte und unsere linke Körperseite unser weibliches Potenzial der Annahme und Hingabe widerspiegelt und die linke Gehirnhälfte mit der rechten Körperseite die männlich-strukturelle Handlungsfähigkeit repräsentiert.

Im Moment der Überkreuzung entsteht die Neutralität, der sich aufhebenden Kräfte.

Da unser Halschakra auch der Ort der Wertungen ist, hätten wir also die Möglichkeit, stets neutral zu urteilen. Urteilen hat zunächst nichts mit Auf- und Abwertung zu tun, denn die Wortherkunft stammt aus dem Althochdeutschen „irteilan“ und bedeutet „zuerkennen“ oder „zuteilen“. So dass es ursprünglich lediglich um Sinnhaftigkeit geht.

Im weiteren Verlauf des Energieflusses durch den Körper fließt auch im Sakralchakra ein Teil dieser universellen Energie über das Becken überkreuzt in die Beine und das Wurzelchakra. Also auch unsere geschlechterspezifische Existenz erfährt die Chance der Neutralität.

Einfaches lineares Chakramodell

Die Chakren innerhalb unseres physischen Körpersystems sind vor allem für die Aufrechterhaltung der Drüsenfunktion bestimmt und haben in ihrer Funktionalität immer Bezug zum Körper und dessen Organ-Aufgaben.

Weil Physiologie und Psychologie stets ineinanderwirken, geht es immer auch um das Thema: „ICH und die UMWELT“

Wir erleben uns in unseren personalen Chakren in allen Fragen des Alltags.

Lebenserhaltung, Fortpflanzung, Ich-Einbindung, Ich-Abgrenzung, Beziehungen, Elternrolle, Beruf, Freizeiterleben und so weiter.

Für jede Bewusstseinsqualität, also jeden Chakrabereich, jede Chakra-Farbe, gibt es in unserer Gesellschaft Menschen, also fokussierte Vertreter und Interessengruppen.

Es gibt Wurzelchakramenschen, die Ihr Hauptaugenmerk auf die Erhaltung von Sicherheit und Materiesicherung legen. Herzmenschen geben Ihre Kraft in

Harmonisierungsbestrebungen und Beziehungspflege. Sakralmenschen beschäftigen sich mit allen Themen der Sexualität, der Geschlechterrollen und der Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern., Halschakramenschen lieben es, Gesetze und Normen aufzustellen und deren Einhaltung zu kontrollieren. Und so weiter. Wir leben also als buntes Regenbogenvolk.

Doch auch für höheres Bewusstsein, für die Bereiche jenseits der Körperchakren, gibt es Vertreter und Erfahrungsmöglichkeiten. Es handelt sich um Menschen und Gesellschaftsbereiche, die die Spiritualisierung und das Gemeinwohl der Gesellschaft im

Blickfeld haben, die neue Wege beschreiten wollen und Gemeinschaftsprojekte in Angriff nehmen. Diese Bemühungen versuchen, Probleme auf einer höheren Ebene zu verstehen und zu lösen. Dort wird über Umweltprobleme, Tierhaltung und die Welternährung beratschlagt. Dort werden neue Schulsysteme entwickelt und Länderübergreifende Hilfsaktionen gestartet. In diesen Bereichen der Erfahrungsräume gibt es Idealismus und Eherenamt auf einer nicht ausbeuterischen Ebene.

Wie entwickeln wir dieses erweiterte Denken, Fühlen und Handeln?

Indem wir uns über unsere Ich-zentrierten Beschränkungen der Gefühle und Gedanken bewusst werden und beginnen, die Verantwortung dafür zu übernehmen und indem wir unsere spirituelle Grundpersönlichkeit – wie ich sie nenne - annehmen und transformieren.

Was soll eine spirituelle Grundpersönlichkeit sein?

Auf Grund unserer vorirdischen Herkunft und des Umstandes der polaren Aufspaltung, die wir erfahren, wenn wir auf einem Planeten inkarnieren, bildet sich unser Grundpotenzial mit unserem Grundkarma aus, das sich solange auf vielfältigste Weise wiederholt, bis wir es gemeistert haben. Wir kombinieren über die Jahrtausende mit allen möglichen Chakra-Verknüpfungen unser Grundkarma und durchleben dies durch Versuch-Irrtum-Erkenntnisse. Bei jeder Zeugung sind wir außerdem durch den emotionalen Augenblick der Eltern darin festgelegt, auf welche Art und Weise wir Situationen meistern. (Dazu mehr in der Rubrik Zeugung und der Weg der Seele)

Mit jeder endgültig verankerten Erkenntnis zu einem Chakra, klärt sich diese Energiezone. Je mehr wir geklärt haben, desto höher schwingt dieser Raum und ermöglicht eine Erweiterung der Wahrnehmung.

Der Karma-Tanz

Wir kommen also als alte, erfahrene Seelen – denn wir sind seit Anfang an dabei – über die fünfte Dimension von überall her und werden in die irdische Physis geboren. Dies geschieht durch eine Schwingungsreduktion per Spaltung. Dabei zerfallen wir in Yin- und Yangteile. (also weibliche und männliche Partner)

Wir befinden uns dann in einem vierdimensionalen Schwingungsniveau, von wo aus wir mit unserer Grundstruktur in dreidimensionale Körper inkarnieren können.

Somit ist unsere Ausrichtung schon sehr auf unser Wesen eingeschränkt.

Mit unserer Ankunft in der Physis haben wir zu Beginn unserer Evolution als Menschheit zuerst mit allen Themen der Verankerung der Sicherheit als physisches Wesen auf diesem Planeten zu tun. Versorgung, Nahrung, Schutz. Wurzelchakra-Themen also. Wir erleben die Existenz in der Kombination mit allen anderen Chakren. Wurzel-Wurzel, Wurzel-Sakral, Wurzel-Solarplexus, Wurzel-Herz, etc.... Dazu laden wir Karma auf und ab und treffen dabei immer wieder auf alte Bekannte - Seelenduale und andere Strolche.

Wenn dann dieses eine Chakra bearbeitet ist so hoch schwingt, dass es auf höherer, nächster Ebene gelebt werden kann, verschmelzen wir mit einem Seelendual das die gleiche Schwingung hat. Dann kommt das Sakralthema in unsere Leben. Gruppenregelungen nach Geschlechterrollen. Wir haben uns behauptet mit dem Solarplexus gegen fremde Stämme

und Kulturen und mit dem Herzchakra die Kunst entwickelt. In der Halschakra-Phase der Evolution haben wir Regeln, Gesetze und Religionen erschaffen. Wir leben schon seit geraumer Zeit in der Phase der Spiritualisierung der Gesellschaft der oberen Chakren und haben zu beweisen, dass wir die personalen, also die Körper-Chakren, bewältigt haben und arbeiten uns nun in die nächste Ebene der transpersonalen Chakren.

Diese sind unsere Kollektiv-Chakren. Also nicht mehr „ICH und die Umwelt“, sondern „WIR und die Umwelt“.

Und genau an diesem Punkt sind wir gerade!

Was erwartet uns angesichts der Entwicklung unserer höheren Chakren in dieser Zeit?

Es geht in dieser Zeit offenbar darum, uns von der Ich-Zentrierung, der Angst, der Emotionen und Glaubenssätze in das kollektive Verständnis des Vertrauens und des Miteinander hinein zu entwickeln. Und „diese Zeit“ umfasst einen langen Zeitraum. Gesellschaftsgeschichtlich betrachtet haben wir mit der Renaissance im 17. Jahrhundert begonnen, über den Tellerrand – also die Betrachtung der Erde als Scheibe – hinaus zu blicken. Das Wassermannzeitalter löst im 2000 Jahreszyklus das Fischezeitalter ab und fordert die spirituellen Erkenntnisse der großen Religionsphilosophen (Jesus, Mohamed, Siddhartha, Hazrat Inayat Khan) ein. Der Kreislauf durch alle Zeichen bezeichnet die Präzessionsperiode und dauert etwa 25.700 bis 25.800 Jahre. Dazu wurde um 2012 schon sehr viel geschrieben.

Ein Zeitenwandel vollzieht sich immer in einem Ansteigen der Wandlungsbestrebungen und einem Auslaufen der entwickelten Kraft. Abgesehen von vielen anderen Faktoren ist das 21. Jahrhundert eben diese besondere Fokussierung auf ein Zusammentreffen vieler Zyklusvollendungen, die diesen einen Wechsel für uns so bedeutsam machen. Besonders ist, dass wir auf Grund unserer planetaren Position beim elliptischen Umkreisen verschiedener Fixpunkte im Universum eine immense Schwingungserhöhung erfahren, die uns zwingt, die natürlichen Zeitrhythmen beschleunigt zu erleben und zu gestalten.

Wir haben also gar nicht richtig Zeit und Muße, uns um unsere Entwicklung gründlich zu kümmern. Vielmehr ist es sinnvoll, wie im Auge des Sturms zu sein – im günstigsten Fall.

Nun geht es darum das Bewusstsein aus den höheren Schwingungsbereichen kennenzulernen und zu leben.

Dies ist in unserem feinstofflichen System – so wie in allen feinstofflichen Systemen im Universum - angelegt und immer existent. Alleine wir entscheiden, wann wir den Blick dorthin wenden und die Bereitschaft entwickeln, danach zu leben. Wir könnten immer auf diese Ebenen zurückgreifen, um danach zu handeln. Aber wir stehen uns mit unserer Ich-Zentrierung dabei selbst im Weg. Wir müssen also erst in den ersten Stock gehen, über die Treppe aufsteigen, um die Räume dort oben erleben zu können.

Wir entwickeln unsere Chakren von der „Einer-Reihe“ in die „Zehner-Reihe“.

Hier ein Beispiel:

Das 11. Chakra ist das erhöhte Wurzelchakra, das 12. das erhöhte Sakralchakra usw. Das 21. Chakra ist das erhöhte 11. Chakra, das 22. ist das erhöhte 12.usw.

Erhöht meint in diesem Zusammenhang, über das Ich-Bewusstsein hinaus in eine höhere Schwingung gebracht und somit in eine höhere Ebene gedacht, gefühlt, verstanden, gehandelt.

Darüber entwickeln wir uns danach über die kollektive Gesellschaftsebene hinaus in das universelle Einheitsbewusstsein hinein, in die Zwanziger-Reihe. Zuvor haben wir uns als eine Rasse Menschheit auf einem Heimatplaneten begriffen. Dann verstehen wir, dass wir eine Rasse im Universum sind unter vielen anderen, die es wertzuschätzen und zu integrieren gilt.

Als einfaches Beispiel das polare Rollen-und Geschlechterdenken im Sakral Bereich des 2. Chakras:

Das Sakralchakra regelt den Hormonhaushalt der Geschlechtshormone, unterstützt unsere Rolle als Frau/Mann und Mutter/Vater und führt uns auch in die polaren Vorstellungen, die oft von hormonell gesteuerten Verhaltensweisen dominiert werden.

Im 12.Chakra erkennen wir die polaren Wirkkräfte in der Gesellschaft. Wir sind uns darüber bewusst, dass es notwendig ist, in jedem Individuum weibliche und männliche Anteile zu balancieren und Weiblichkeit und Männlichkeit nicht geschlechtsspezifisch zu betrachten. Wir werden uns darüber bewusst, dass Handeln stets im Einklang mit dem kollektiv sein muss und erkennen die ausschließliche Notwendigkeit von win-win-Situationen.

Im 22.Chakra erkennt der Mensch die polaren Wirkkräfte des Universums. Erkennt, dass Polarität die ständige Gegenwart in allem ist. Jede Erfahrung existiert nur durch eine gleichzeitige Gegenerfahrung. Wir erkennen den Sinn von Synchronizitäten und dass wir lediglich eine Rasse Mensch auf einem Planeten Erde sind, der im Einklang mit den kosmischen Gesetzen der Polarität leben muss. Sie werden in dieser Ebene von uns in unserer menschlichen Existenz gemeistert.

Über die Erdmagnetgitter sendet der Körper seine Körperchakra-Energie in die Erde. Schwingt dieser Körper auf höherem Niveau, wird ein pastellfarbener Mensch daraus. Die klassische Herzenergie ist dann weit unterhalb der Füße – in der Erde!

Im Folgenden die erhöhten Chakren über das Kronenchakra hinaus.
(zur Thematik der höheren Chakren erscheint zum Jahresende das nächste Buch!)

Unsere höheren Bewusstseins Ebenen (Chakren)

- 8 Bodenstation der vierten Dimension, der astralen Ebene,**
Einklinken in das Hohe Selbst. Gegenpol zum Basischakra, Farbe Weiß-Rosa.
 - 9 Punktgenaue Wahrnehmung (Ästhetik, Schönheit, Kunst Musik,)**
Farbe Türkis-Grün.
 - 10 Tor der höchsten Ebene der vierten zur fünften Dimension**
Ende des Aufbaus von Karma, Beginn der erhöhten Erkenntnis. Farbe Weiß-Opal.
-

- 11 Beginn fünfdimensionalen Bewusstseins, Befreiung von polaren Vorstellungen**
erhöhtes Basischakra, Übernahme der Meisterschaft, Farbe Grün-Silber-Weiß
- 12 Einheitsbewusstsein einer Erd-verankerten Menschheit,**
erlöstes Sakralchakra, Hingabe an das Menschenvolk, Farbe Rot-Violett-Weiß-Braun = Magenta
- 13 Spirituelle Erkenntnis, Rückverbindung mit dem Göttlichen,**
Innere eigene Wahrheit jenseits der etablierten Religion, Farbe Blau-Weiß-Opal-Violett.
- 14 Bedingungsloses Handeln in absoluter Wahrheit,**
schnelles Umsetzen von Erkanntem ohne Blockade, Aufrichtigkeit, Geradlinigkeit, Demut. Farbe Weiß-Gelb.
- 15 Blaupause des Menschen**
Verbindung mit dem Silbernen Strahl, hält die Schwingung der Moleküle der Materie in Harmonie.
Farbe Blau-Silber.
- 16 Gemeinschaftsstrukturen, Einheitsbewusstsein mit allen galaktischen Völkern**
Gruppengefühl und Selbstbestimmung, Farbe Orange-Braun-Blau = Pfirsichfarben.
- 17 Erhöhte Mentalebene,**
klare, analytische Verstandesebene, verstandesmäßiger Verarbeitung naturwissenschaftlicher und göttlicher Gesetzmäßigkeiten, Farbe Aquamarin-Eisblau.
- 18 Erhöhte Emotionalebene, kollektives Tierbewusstsein,**
Tierkommunikation, astrale Tierebene, Ebene der Heilung der Erde, Farbe Weiß-Rot-Grün = Brombeerfarben.
- 19 Erdbewusstsein,**
Blaupause des Planeten Erde, Wahrnehmung der Schumannfrequenz, Kommunikation mit der Erde, Tor zur „20er-Reihe“, Farbe Weiß-Silber-Braun-Grün-Violett.
-
- 20 Maximum fünfdimensionalen Lebens,**
Bewusstes Kreieren der eigenen Realität durch den freien Willen, Farbe Blau-Weiß-Grün.
- 21 Kausalebene,**
Eigenständige Meisterung , gelebtes Hohes Selbst der 7. Dimension, Farben Weiß-Violett-Grün-Braun.

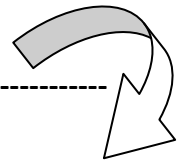
22 Heilung durch Humor,
herzliche Freude, Annahme und Vergebung durch Erkennen von Synchronizitäten,
Farbe lichtet Grün und lichtet Gelb.

23 Absolute Klarheit,
reine Übereinstimmung mit der kosmischen Ordnung, Farbe Blau-Opal-Weiß.

24 Sananda, Christusbewusstsein,
Tor zur Quelle, höchstmögliche Bewusstseinsstufe, Ende aller Inkarnationszyklen in
allen erdenklichen Zustandsformen, Farbe Rubin-Gold.

Bis hier Inkarnations-orientiert in jeder Dichteform

-----energetische Zellmembran-----



Ab hier Quell-orientiert

25 Kaum transformierte Quellenergie, Beginn der Ebene des „ALLES-WAS-IST“,
Aufnahme- und Empfangsstation aller Inkarnationserfahrungen aller Wesen, Das
Meer aller Erfahrungen, Farbe kaum Lichtaufteilung.

26 Wie 25, aber für solare, stellare und planetare Inkarnationserfahrungen

27 Metatron, Hüter unseres Universums, höchstes Chakra unseres Universums,
Koordinationsstelle der gesamten kosmischen Abläufe, Rückkoppelungsstelle mit
allen Sonnen,

QUELLE

Größte Turbulenzen bringt die Zeit jetzt deshalb, weil das Unwohlbefinden der Ich-
Bezogenheit und die erhöhte Schwingung mit den Anforderungen des Umbruchs ins
Kollektiv auf allen Seiten auf alte Strukturen treffen.

Von der Ich-Erhaltung zur Wir-Kreation

Wer sind WIR? Wer ist das KOLLEKTIV? Die gewählten Organe, wie Politiker beispielsweise,
sollten uns dahin gehend vertreten. Der Staat, die Gemeinden, Berufskammern sind
Personen öffentlichen Rechts. Sie entscheiden für uns und unser „Wohl“. Beispielsweise
entscheidet der Staat mit der Krankenkassenvereinigung und der Ärztekammer im Dialog,
dass ICH versichert sein muss. Auch wenn ich mich einer schulärztlichen Behandlung nicht
unterziehen würde, mich stets alternativmedizinisch versorgen wollte und eine in der Regel

weitaus billigere Behandlung durch alternative Medizin stets einer teuren Zusatzversicherung bedarf!!! Es ist auch unerheblich, ob ich anfallende Kosten – beispielsweise bei Unfall auch anders ansparen könnte – beispielsweise für mich gewinnbringend.

Weil bei diesem Beispiel marktwirtschaftliche Interessen der Pharmaindustrie die Hauptrolle bei der Entscheidung darüber spielen, welche Medikation verordnet werden soll und wie weit ein Patient die Eigenverantwortung für seine Gesundheit selbst übernehmen darf, kann eine alternative, kostengünstige und selbstverantwortliche Behandlung gar keinen Einzug in das System finden. Die Abzahlung teurer Anamnese- und Therapiegeräte spielt ebenso eine gewichtige Rolle in der Wahl der ärztlichen Intervention. Und der höher bewusste Mensch finanziert als Kassenpatient das Opferbewusstsein aller anderen Personen mit, die sich uninformiert und bereitwillig vom Lobbyismus der Forschung (häufig durch Tierversuche) versorgen lassen - mit weitreichenden Umweltfolgen. Dies geschieht ungeachtet dessen, wenn wir heilpraktisch, oder selbstversorgend für unsere Gesundheit und Ernährung sorgen.

Alleine bei diesem Beispiel erscheint mir die verantwortungsvolle Ich-Erhaltung in Harmonie mit dem Menschen- und Tierkollektiv zu Gunsten eines neuen Bewusstseins in der Gesellschaft von der Gesellschaft selbst sabotiert.

Staat, Gemeinden, Berufskammern, Krankenkassen, Gesellschaften sind „Juristische Personen“, Verwalter von Interessen und/oder Vermögensmassen. Wer eine Vermögensmasse verwaltet – beispielsweise eine Krankenkasse – muss Ich-Erhaltungskräfte wahren und steht im Zwiespalt mit den Ich-Bedürfnissen der Einzelindividuen und der Kollektiv-Erschaffung.

Sollten wir also erwarten, dass eine Krankenkasse als eine „Juristische Person“ ein höheres Bewusstsein besitzt, das dem Allgemeinwohl dient? Über die persönlichen Interessen hinaus. Und dennoch den persönlichen Interessen der Einzelindividuen gerecht wird? Und welche Möglichkeiten haben wir als Einzelner sich diesen Polaritäten zu stellen, die sich bis ins kleinste aufspalten?

Die Antwort kann nur sein:

In dem wir nicht müde werden, stets wohlwollend auf eine Entwicklung zu blicken, die von uns in diesen Zeiten noch sehr viel Toleranz und Eigenverantwortung einfordert. Verständnis dafür, dass die Evolution in ein liebevolles Kollektiv führen wird. Alleine deshalb, weil wir in es hineingleiten. Probleme entstehen dort, wo wir mit unserem Unwohlsein der Ich-Bezogenheit an unsere eigenen Grenzen stoßen.

Wir sind aufgefordert bedingungslos der eigenen Wahrheit zu folgen und STETS danach zu handeln, wie wir es für uns vertreten können. Und vor allem auch dann, wenn es vermeintliche Opfer fordert. Das, was wir erhalten werden, ist um so vieles Größer als das, was wir verändern, oder zurück lassen.

Viele Menschen kommen zu mir und klagen über die scheinbare Sinnlosigkeit ihrer spirituellen Bemühungen.

Doch wenn wir uns vergegenwärtigen, dass wir nach der Meisterung der Ich-Bezogenheit in die Meisterung der Wir-Bezogenheit wechseln, können wir erkennen, wie wir an jenen

Strukturen noch scheitern, wo scheinbare WIR-Vereine (Personen des öffentlichen Rechts) eindeutige ICH-Vertreter sind. Und innerhalb dieser Gruppe leben Menschen davon, dass diese Vereinigungen bestehen bleiben. Denn sie verdienen dort ihren Lebensunterhalt..... Ganz zu schweigen von jenen Menschen, die in diesen Vereinigungen eine tiefe Richtigkeit sehen. Aber wir sind ja alle Teile dieses Kollektivs!

DAS KOLLEKTIV WIRD ZUM INDIVIDUUM und DAS INDIVIDUUM ZUM KOLLEKTIV

Wir haben also eine Verantwortung. Nämlich die, dass wir schon einmal vorab, gemeinverantwortlich und doch für uns individuell, Entscheidungen treffen, die die Wandlung des Kollektivs betreffen. Auch als Mitarbeiter eines Betriebes, der den alten Mustern folgt. Wir können nur „von Unten“ die Gesellschaft verändern. Auf die Wandlung der Personen öffentlichen Rechts können wir nicht warten. WIR, jeder einzelne ist aufgefordert durch sein Handeln die Bewusstwerdung voranzutreiben.

Wie wir es bei den ehrenamtlichen Helfern beim derzeitigen Phänomen der Massenbewegung beobachten können.

Tun wir das nicht, werden wir genau daran scheitern, wo wir nicht in reiner Absicht handeln. Machen wir uns von Strukturen der alten Muster abhängig, werden wir unweigerlich genau durch sie, die uns Sicherheit vorgeben, scheitern. Möglicherweise auch beispielsweise als Angestellte einer derartigen Institution.

Weil wir gesellschaftlich einen rasanten gemeinsamen Weg gehen, ist die Öffnung der Themen der Zehner-Chakren identisch mit der Jahreszahl. Das bedeutet nicht, dass wir in jedem Jahr etwas erlösen. Es bedeutet, dass wir in jedem Jahr das Thema des Chakras ungehindert in voller Breite in der gesellschaftspolitischen Landschaft präsentiert bekommen.

Und daher wird es aller Wahrscheinlichkeit nach so sein, dass wir im Jahr 2016 – gemäß des 16. Chakras- unweigerlich gesellschaftlich drastische Einbrüche erleben werden. Und da heißt es umso mehr:

Wie sehr habe ich die Meisterschaft über meine Ich-Bezogenheit im Griff, um in den Wirren der Zeit bestehen zu können und tolerant kreativ zu bleiben?

Wir haben die Wahl, liebevoll geduldig, autoritär, informativ, hilflos oder geopfert zu reagieren.

Welche Wahl werden wir treffen?!

Herzliche Grüße
Aus dem schönen Chiemgau

Sabine Richter